

# Plädoyers für eine „kreative Komponente“ im Schulalltag

**Kornwestheim/Ludwigsburg** Die Sieger des zehnten Debattierwettbewerbs der Carl-Schaefer-Schule stehen fest. *Von Niklas Heinemann*

Soll Theater ein Pflichtfach werden? Um diese Frage ging es im schulinternen Finale des Wettbewerbs „Jugend debattiert“, den die Carl-Schaefer-Schule in der voll besetzten Aula ausrichtete. „Die Einführung des Schulfachs Theater könnte eine Förderung der kreativen Fähigkeiten bedeuten“, eröffnen die Vertreter der Pro-Seite die Runde. „Unser gestrafftes G8-Programm stellt uns schon vor genug Anforderungen. Da bleibt schlichtweg keine Zeit“, entgegnet die Contra-Seite. „Wir haben ja schon Fächer wie die Bildende Kunst an unserer Schule abgeschafft, warum sollten wir nicht also eine kreative Komponente in unserer Schule einführen?“, argumentieren die Schüler weiter.

Den Wettbewerb „Jugend debattiert“ gibt es auf Schul-, Regionalverbands- und Bundesebene. Die Debatten werden von jeweils vier Schülern ausgetragen, eingeteilt wird nach dem Losverfahren. Der Wettbewerb ist in drei Redezeiten aufgeteilt: zwei

Minuten ungestörte Redezeit, zwölf Minuten freie Aussprache, eine Minute für das Resümee. Unterschieden wird außerdem zwischen verschiedenen Altersstufen.

Anke Gioia, die den Wettbewerb in der Carl-Schaefer-Schule organisiert, erklärte den Hintergrund der Initiative: „Die Schülerinnen und Schüler sollen spielerisch lernen, sich mit einem Thema intensiv auseinanderzusetzen, Argumente zu recherchieren und einen Standpunkt zu vertreten.“ Dabei könnten die Schüler auch wichtige Schlüsselqualifikationen fürs Berufsleben erwerben. „Wettbewerbsteilnehmer, die versuchen ihr Gegenüber zu manipulieren oder die Wahrheit zu verdrehen, fliegen aufgrund einer klar vorhandenen Gegenposition sofort auf“, sagt Gioia. Der Regionalverband Mittlerer Neckar, zu dem die Carl-Schaefer-Schule gehört, umfasst noch vier weitere Schulen der Umgebung. Die Sieger einer Schule bilden in den weiteren Wettbewerben ein festes Team, das sich



*Matthias Goll (rechts) und Elias Melheritz sind die Gewinner.*

Foto: Niklas Heinemann

dann in den folgenden Veranstaltungen behaupten muss.

Auf dem Podium werden inzwischen weitere Argumente ausgetauscht. „Die Einführung des Schulfachs Theater kostet uns nicht nur Zeit, sondern auch eine Menge Geld. Wir haben schlichtweg kein geeignetes Personal. Wir hätten aber nichts dagegen, das Theater als kleine Unterrichtseinheiten in den Unterricht mit einzubauen“, kommt die Contra-Seite ihren

Gegnern entgegen. Diese halten dagegen: „Trotz des erhöhten Zeitaufwands halten wir die Fähigkeit, sich selbst präsentieren zu können und mit Kunden umzugehen für ähnlich wichtig wie die Noten des Abschlusszeugnisses. Wem bringt schon ein Einschnitt etwas, wenn er im Bewerbungsgespräch dafür nicht überzeugend auftreten kann?“

„Die Einführung des Schulfaches Theater könnte eine effiziente Förderung von

Selbstbewusstsein und präsentierenden Fähigkeiten schon im schulischen Frühstadium mit sich bringen“, schließen Matthias Goll und Jonas Goldschmidt ihre Argumentation. Die Gegenseite, Elias Melheritz und Jan Krause, beenden ihre Darstellung mit den Gedanken, dass Theater als Schulfach einen zu großen Aufwand und eine Menge Stress bedeute. Überdies hätten schauspielerisch untalentierte Schüler das Nachsehen.

Die Jury muss das Gehörte nun den Gesichtspunkten Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft beurteilen – und kürt schließlich Matthias Goll und Elias Melheritz als Sieger. Sie gewinnen neben der Teilnahme an einem Debattierworkshop auch einen Preis des Vereins der Freunde der Carl-Schaefer-Schule.

Umrahmt haben die Diskussionsveranstaltung der Schüler Manuel Wenzel am Klavier und – passend zum Thema – die Theater-AG mit drei Sketchen. Der „Jugend-debattiert“-Wettbewerb des Regionalverbandes findet im Kornwestheimer Ernst-Sigle-Gymnasium statt.